

# Wuppertaler Bündnis gegen Armut – für soziale Gerechtigkeit

## AG „Armut im Alter“

Vorschlag für Maßnahme der Prävention/ Überwindung/ Linderung von Armut:  
**„Stärkere Vernetzung der Akteure der Altenarbeit“**

### IST:

<p><b>Was ist das Problem?</b>          Die Lebenssituation von armutsbetroffenen Älteren ist oftmals geprägt durch eine Vielzahl von ineinandergreifenden Problemen. Diese müssen ganzheitlich angegangen werden.</p>	<p><b>Wen betrifft diese Armutsproblematik besonders?</b>          Dies betrifft insbesondere Ältere mit Unterstützungsbedarfen in verschiedenen Lebensbereichen. Dies ist vornehmlich bei Menschen mit langer Armutsbetroffenheit der Fall.</p>
--	--

### BEDARF:

<p><b>Was soll zukünftig erreicht werden?</b>          Ältere von finanzieller und sozialer Armut Betroffene sollen möglichst frühzeitig ganzheitliche Beratung und Unterstützung erfahren.</p>	<p><b>Was fehlt? Was muss verbessert werden?</b>          Zur Erstellung passgenauer Hilfeangebote ist eine gute Kooperation und Vernetzung der beteiligten Akteure der Altenarbeit und angrenzender Institutionen erforderlich. Diese sollte im Bedarfsfall und insbes. im Stadtteil verbessert werden.</p>
---	--

### KONKRETER VORSCHLAG ZUM HANDELN:

<p><b>Welche Maßnahme zur Prävention/ Überwindung/ Linderung von Armut wird vorgeschlagen?</b>          Im Rahmen von Stadtteilkonferenzen bzw. Runden Tischen/ Netzwerken der Seniorenarbeit im einzelnen Quartier soll zukünftig regelmäßig ein Austausch über Aufgaben, Angebote, Kooperationserfordernisse erfolgen. Dazu soll die Teilnahme bislang nicht vertretener Akteure an den Stadtteilkonferenzen motiviert werden (Träger/ Institutionen der Erwachsenen- und Altenarbeit, Wohnungsbaugesellschaften/Vermieter, Ärzte etc.).</p>
<p><b>Was soll damit für die Armutsbetroffenen konkret erreicht/ verbessert werden?</b>          Die Lebenssituation von armutsbetroffenen Älteren soll durch ineinandergreifende Unterstützungsangebote ganzheitlich und möglichst dauerhaft verbessert werden (finanzieller Lebensunterhalt, Wohnen, Gesundheit, soziale Integration und Teilhabe).</p>
<p><b>Welche Akteure müssen dazu eingebunden werden?</b>          Mit den Verantwortlichen und derzeitigen Mitgliedern aller bestehenden Wuppertaler Stadtteilkonferenzen muss die vorgeschlagene Themenerweiterung beraten und organisiert werden (ggf. Unterarbeitskreis Seniorenarbeit). Start in den Pilotquartieren der altengerechten Quartiersentwicklung.</p>
<p><b>Welche Ressourcen sind dafür erforderlich?</b>          Verantwortliche Person für Vernetzung im Quartier, Motivation bei bislang nicht vertretenen Trägern/ Institutionen/ Berufsgruppen</p> <p><b>Gibt es ein best-practice-Beispiel?</b>          Für Quartiersnetzwerk: Seniorennetz Ostersbaum, Akteurstreffen Eckbusch Siebeneick und Höhe sowie Runder Tisch Senioren Rott (in allen Fällen fehlen noch einzelne Akteursgruppen)</p>